

Politecnico di Milano

Erfahrungsbericht von Zora Schües



Vorbereitungen

Nachdem ich die Uniinternen Bewerbungen erfolgreich hinter mir hatte und für die *Politecnico di Milano* vorgeschlagen war, galt es nur noch zu warten. Man muss online ein erstes learning agreement verfassen, aber nicht einmal etwas hinschicken oder ähnliches. Das online Portal ist super einfach zu verstehen und glücklicherweise komplett auf Englisch. Da uns mitgeteilt wurde, dass man höchstwahrscheinlich auch an der Partnerhochschule angenommen wird, habe ich dann einen Anfänger italienisch Kurs belegt. Dies kann ich nur empfehlen, damit man bei der Ankunft wenigstens erste Sätze auf Italienisch versteht.

Nachdem dann auch die Bestätigung der Partneruniversität kam, habe ich mich auf Zimmersuche begeben. In Mailand sind Wohnungen leider sehr teuer und es ist vollkommen normal einen "shared room" zu haben. Anfangs gefiel mir dieser Gedanke nicht sehr und ich hätte wohl auch ein halbes Jahr mal sehr teuer gelebt, aber letztendlich habe ich mich dann doch entschieden so etwas mal auszuprobieren.

Die Zimmersuche ist keine Freude, da es super viele international students in Mailand gibt. Ich habe mein Zimmer schon vor Anreise über eine facebook Gruppe gefunden, es gibt aber auch unzählige „WG Gesucht“ Seiten und für begrenzte Aufenthalte ist es auch keine Seltenheit Zimmer teuer zu „buchen“.

Ich wollte gerne mit Italienern zusammenwohnen und habe eine super nette WG mit drei Italienerinnen gefunden und bin glücklich mich auf das Abendteuer eines shared rooms eingelassen zu haben. Dies ist mit Sicherheit nichts für jeden und sehr abhängig vom Mitbewohner. Wir hatten die Abmachung, wenn jemand nicht reden möchte, dann tut man so als sei man alleine im Zimmer. Es ist aber öfter passiert, dass wir bis spät nachts gequatscht haben. Für ein halbes Jahr ist das okay, wenn man länger bleibt sehnt man sich wahrscheinlich nach mehr Privatsphäre.

Anreise und erste Tage

Ich hatte das Glück, dass noch eine aus meinem Fachbereich für Mailand angenommen worden war, und wir zusammen hinfahren konnten. Da man im Fernbus zwei Gepäckstücke mitnehmen darf, und man von Darmstadt nach Mailand direkt in 10 Stunden fahren kann, setzen wir uns Ende August in den Bus, um noch vor Unibeginn die Stadt in Ruhe erkunden zu können. Die erste Woche wohnten wir noch bei einer gemeinsamen Freundin die zuvor in Darmstadt Erasmus gemacht hatte, da ich erst zum September in das Zimmer kam.

Wir nutzen die ersten Tage um die Stadt zu erkunden, und da noch Sommer war fuhren wir auch mal an der Comer See, der mit der Bahn in nicht einmal einer Stunde zu erreichen ist! Meine neuen Mitbewohner zeigten uns die Stadt und vor allem die italienische Küche. Schon Studienbeginn hatte ich mich in diese Stadt verliebt.

Die welcome week ist super organisiert, da es sehr viele international students gibt. Am Anfang hörten wir uns viele Vorträge über Unisport, Kurswahlen, ESN (eine Studienorganisation, die viele Events und Partys organisiert) an. Dort lässt man auch seinen confirmation of stay unterschreiben. Wenn man sich vorher für den Sprachkurs angemeldet hat, macht man dann noch einen Test, damit man in die jeweiligen Kurse eingeteilt wird. Ansonsten ist dies eher informativ. Die Leute lernt man nach den Veranstaltungen (Partys/ Stadtführungen) kennen. Meine Gruppe, mit der ich immer noch sehr gut befreundet bin, habe ich am letzten Tag dieser Woche kennengelernt und bin super froh sie zu haben. Man fühlt sich am Anfang wieder wie ein Ersti: Man hat das Gefühl auf jede Veranstaltung gehen zu müssen, um Leute kennenzulernen, führt viel small talk und am Ende findet jeder seine neuen Freunde.



Kurswahlen und Uni leben

Da es für Erasmusstudenten in jedem Entwurf nur begrenzt Plätze gibt, muss man sich sehr beeilen bei der Kurswahl. Ich hatte vorher schon genau rausgesucht was ich gerne belegen möchte und dann um Punkt 10 Uhr morgens innerhalb von zwei Minuten gewählt. Da ich einen Städtebau Entwurf wählen wollte, musste ich Masterkurse belegen, obwohl ich in Darmstadt noch im Bachelor bin, dies ist aber okay. Auf jedenfall beeilen und unbedingt gutes Internet haben!!

Außerdem ist es wichtig die erste Veranstaltung da zu sein, weil sich dann alle Gruppen gebildet haben für die weiteren arbeiten.

Das gute an der *Politecnico di Milano* ist, dass der gesamte Master auf Englisch und italienisch angeboten wird. Also hatte ich nur Kurse auf Englisch und mit Leuten aus aller Welt zu tun. Ich habe sehr Glück gehabt mit den Gruppen in meinen Kursen.

Der Entwurf wird meistens von zwei Professoren geleitet, man hat wöchentlich Vorlesungen, viele Gastvorträge und nachmittags Korrekturen.

Ansonsten hatte ich noch zwei weitere Kurse. Es gibt zu jedem Kurs sehr genaue Beschreibungen, was in dem Kurs bearbeitet wird. Und so wählte ich einen Kurs der mit vielen Exkursionen verbunden war, und einen bei dem ich der Meinung war so etwas nicht an der TU Darmstadt belegen zu können.

Um das learning agreement unterschreiben zu lassen, hat jeder einen Professor als Ansprechpartner an den man sich wenden muss. Es ist üblich, dies per Mail zu machen. Ich jedoch musste persönlich erscheinen und mich für jede meiner Wahlen rechtfertigen. Am Ende habe die Unterschrift aber bekommen!

Außerdem hatte ich zweimal die Woche einen von der Uni organisierten Sprachkurs. Diesen kann ich aber nicht empfehlen! Er kostet 100€, fing erst im Oktober an, endete aber schon vor Weihnachten. Es wurde nur wiederholt, was ich schon in dem A1 Kurs gelernt hatte, obwohl dies offiziell A2 war. Im Nachhinein würde ich zu einer unabhängigen Sprachschule gehen, die spezifischer Unterricht gibt.

Die *Politecnico di Milano* ist auf Architektur und Ingenieur Studiengänge spezialisiert und dies hat man auch gemerkt. Der Ruf einer der besten Unis der Welt zu sein, kann ich bestätigen. Es gibt eine sehr große Kursauswahl, viele Professoren und das Unigebäude ist groß. Allerdings gibt es fast nur Arbeitsplätze draußen, was im Sommer super schön ist, im Winter findet man aber keine Plätze und auch in der Bibliothek gibt es wenig Plätze, da diese gerade umgebaut wird.

Freizeitaktivitäten

Mailand ist eine super Stadt und hat viel zu bieten. Der Duomo ist natürlich Attraktion Nummer 1, aber es gibt noch viele andere schöne Ecken. Navigli ist ein Viertel im Süden an kleinen Flüssen an denen das Leben spielt. Bar an Bar kann man sich abends gar nicht entscheiden, wo man Aperitivo macht. Aperitivo ist super typisch für Mailand: Man bestellt einen Cocktail für ca. 10€ und hat dann sich an einem Essensbuffet bedienen. Diese ist von Bar zu Bar unterschiedlich groß und auch unterschiedlich gut. Meidet die typischen Aperitivo Bars direkt am Haupt-Navigli-Kanal. Im Sommer ist Mailand am schönsten, denn überall stehen Stühle und Tische und man trinkt schnell einen Cappuccino, was einfach wirklich besser schmeckt als in Deutschland. Bei guten Wetter ist ein Spaziergang im Parco Sempione oder dem Gardini Pubblici wunderschön und auch das ganze Brera Viertel lädt zum Bummeln ein. Hier ist auch die Pinacoteca di Brera, eines der bekanntesten Museen. Und für Architekturfans muss man einmal nach Porta Nuova, ein zur Expo gebautes neues Hochhausviertel. So wie das Citylife, dass im Moment noch viel Baustelle ist, aber einem ähnlichen Konzept folgt.

Aber das schönste ist, sich einfach treiben zu lassen und die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, hier und da einen Kaffee trinken oder Eis essen und natürlich Pizza.

Wenn möglich sollte man einmal zu einem Fußballspiel in das San-Siro-Stadion und einmal in die La Scala, das berühmte Opernhaus!

Das Nachtleben in Mailand ist super. Vor allem für international students gibt es jeden Abend in einem anderen Club spezielle Angebote, dafür muss man sich am Anfang des Semesters eine ESN Karte holen. Diese Clubs sind ganz lustig, es wird aber viel Mainstream und vor allem viel spanischer Reggaeton gespielt. Wer mehr elektronische Musik hören möchte, sollte in den Dude Club oder Tunnel gehen! Von Mailand aus kann man mit dem Zug sehr gut zu den Seen im Norden, nach Como oder zum Gardasee. Auch Turin, Verona, Genua, Parma und Venedig sind in ungefähr zwei Stunden zu erreichen und perfekt für Tages oder Wochenendtrips. Ich war außerdem noch in Neapel, da im Dezember ein paar Tage Ferien sind. Eine super schöne und typisch italienische Stadt mit kleinen Gassen und dem Meer.

Finanzierung

Insgesamt muss man damit rechnen, dass ein Erasmus in Mailand recht teuer wird. Wohnungen sind viel teurer als in Darmstadt. Für ein Doppelzimmer habe ich hier genauso viel gezahlt wie für mein Einzelzimmer zu Hause. Lebensmittel sind aber nicht teurer. Einem muss klar sein, dass man wahrscheinlich einfach mehr abends unternimmt, wie zum Beispiel Aperitivo oder einfach nur ein Bier mit Freunde trinken, wozu man im Unialltag in Darmstadt meist doch nicht so oft zu kommt. An und Abreise ist nach Mailand dank Billigairlines super günstig, aber da ich sonst noch viel herumgereist bin, darf man diese Kosten nicht vergessen. Die Erasmus+ Finanzierung ist auf jeden Fall sehr hilfreich und für Italien monatlich auch recht viel. Wer aber auf diese Förderung komplett angewiesen ist, darf nicht damit rechnen, dass man das Geld sofort bekommt. Obwohl ich alle Unterlagen gleich Anfang September eingeschickt hatte, habe ich das Geld erst Ende November erhalten.

Fazit

Ein Erasmus in Mailand an der *Politecnico di Milano* kann ich auf jeden Fall nur empfehlen. Ich persönlich würde sagen ich habe nicht nur in Hinblick auf mein Studium sehr viel Neues dazu gelernt, sondern auch menschlich meinen Horizont erweitert. Ich habe neue Freunde aus verschiedenen Kulturen mit verschiedenen Denkweisen kennenlernt und bin mir sicher auch noch in Zukunft von diesen neuen Erfahrungen zu profitieren.

Allerdings würde im hinsichtlich der vorgesehenen Kurse in Deutschland eher empfehlen ein Erasmus im Sommersemester dem sechsten zu machen, also dem eigentlichen Thesissemaster um weniger zu verpassen und freier im Erasmus wählen zu können.

